

Beeindruckendes Zeugnis der Mitmenschlichkeit zwischen den Völkern

– Patrick Kaiser berichtet von seiner Tour4life

Das Gemeindezentrum ist brechend voll, als Patrick Kaiser am Freitag, den 14. Oktober von seiner unglaublichen Fahrradtour von Tettang nach Südindien berichtet.



Die Tour startete am 27. Juni letzten Jahres und war von Anfang an getragen von vielen guten Wünschen und dem Segen von Pfr. Hagmann.

Ca. 200 Leute sind seiner Einladung gefolgt, um teilzuhaben an den Erfahrungen, die er auf 13000 km durch 16 Länder gemacht hat. Erstaunlich ist auch die Altersspanne der Anwesenden – von interessierten Jugendlichen, die Patrick noch als KSJ-Leiter kennen – bis hin zur Generation, deren Enkel Patrick sein könnte.

Ein Bild dafür, dass Patrick von etwas zu berichten hat, das seinen ganz eigenen Reiz hat und wonach sich viele Menschen sehnen:

Da ist zunächst der Mut, sich auf eine solch ungewisse und gefährliche Tour einzulassen und die innere Freiheit, die es zu einem solchen Entschluss braucht. Faszinierend sind aber allem voran auch die wertvollen und ermutigenden Erfahrungen, die Patrick auf seinem Weg machen

durfte: Nämlich dass wir Menschen, trotz unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Sprachen eine Menschheitsfamilie sind. Und dass Verständigung, ja Vertrauen und nicht nur Gast- sondern wirkliche Freundschaft und Frieden zwischen den Kulturen möglich ist. Diese Botschaft kommt an dem Abend deutlich an, verpackt in zahlreichen Erlebnissen, von denen Patrick berichtet: Menschen, die sich ihm trotz Erblindung anvertrauen und weite Strecken mit ihm auf dem Tandem mitfahren. Menschen, die ihn trotz Sprachbarrieren nicht nur in ihr Haus einladen, sondern ihn an ihrem alltäglichen Leben teilhaben lassen. Menschen, die sich spontan einen Tag frei nehmen, um Patrick dabei zu helfen, die kaputte Lenkung seines Fahrrads wieder in Ordnung zu bringen. Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, aber das wenige, das sie haben, hilfsbereit mit ihm teilen. Weil sie ihn als Europäer, der mit dem Fahrrad nach Indien fährt, als noch viel ärmer als sich selber einschätzen. Menschen, die Patrick schon von weitem ansehen, was er braucht und ihn mit Brot, Wassermelonen oder anderen Dingen beschenken.

Die Begeisterung und Lebendigkeit, mit der Patrick von diesen Erlebnissen erzählt, in Kombination mit den eindrucklichen Bildern von Menschen, denen er begegnet ist, lässt den Abstand, der zwischen uns und ihnen liegt, bei seinem Vortrag plötzlich schmelzen. Auch Länder wie der Iran und Pakistan rücken durch die Bilder von gastfreundlichen und herzlichen Menschen plötzlich scheinbar greifbar nahe. Und seine Friedensbotschaft, die er durch und auf seiner Tour zu den Menschen

brachte, kommt auf diesem Weg wieder bei den Daheimgebliebenen an.



Deutlich wird, dass seine Tour ihn aber auch durch konfliktreiche Gebiete, wie z.B. den Nordosten der Türkei, führt. Dort schwelt schon zum Zeitpunkt seiner Durchreise der Kurdenkonflikt, sodass er eines Nachts in seinem Zelt von Soldaten aufgeschreckt und befragt wird. Doch trotz mancher brenzigen und auch körperlich aufreibenden Erfahrungen überwiegt in seinen Berichten und am Ende des mitreißenden Vortrags eines: die Friedens- und Hoffungsbotschaft, für die Patrick sich auf diesen langen Weg gemacht hat und die er jetzt daheim weitergibt.

Magdalena Henken



**Filmtipp zum
Hl. St. Martin
von Bischof
Gebhard Fürst**

**SANKT MARTIN Soldat,
Asket, Menschenfreund
Dokudrama von Fritz Kalteis zum
Leben und Wirken des Hl. Martin.**

Kinder lernen Martin von Tours oft als den heiligen St. Martin kennen – doch der Mann, der seinen Mantel teilt, vollbringt noch weit mehr Wunder. Wie kaum eine andere Persönlichkeit hat Martin von Tours das europäische Geistesleben bis heute beeinflusst. 2016 jährt sich sein Geburtstag zum 1700. Mal. Grund genug, sein Leben durch einen Film zu würdigen. Doch „Sankt Martin – Soldat, Asket, Menschenfreund“ ist keine Biografie im herkömmlichen Sinne. Der Film untersucht die Konstruktion eines Heiligen neuen Typs an einem historischen Wendepunkt.

Sendetermine

- 5.11.2016 um 20:15 Uhr auf ARTE
- 8.11.2016 um 22:30 Uhr auf ORF2
- 9.11.2016 um 20:15 Uhr auf ORF3

